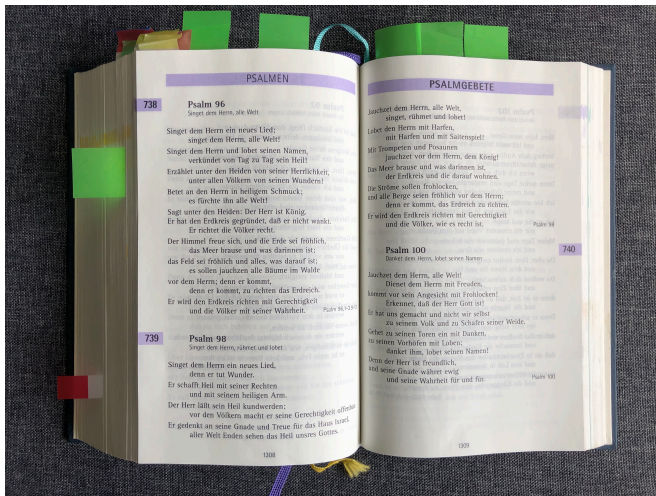


Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.“ (Epheser 5,19)



In die österliche Freudenzeit fällt der Sonntag Kantate – „**Singt**“.
Der Name leitet sich ab von dem Beginn des Sonntagspsalms, Psalm 98,1:
„**Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.**“

Die Erkenntnisse über den Coronavirus verbieten uns derzeit das Singen in Gemeinschaft im Freien und im Gottesdienst, der unter sehr strengen Auflagen ab kommender Woche stattfinden darf.

Vielleicht haben Sie es auch schon erlebt, wie tröstlich ein Lied sein kann, eine Melodie, und wie befreiend! Ja, nach so einer „Gesangsstunde“ bekommt man besser Luft, ist irgendwie befreiter, hat einen anderen Blick auf die Situation. Alleine zu singen – nicht nur unter der Dusche – in dieser bedrückenden Situation ist nicht ganz einfach.

Und doch habe ich es gemerkt, als ich am Sonntag die Gesangbuchlieder des Fernsehgottesdienstes mitgesungen habe und sogar heute morgen in der Küche sang, wie mein Herz, meine Lunge und mein Horizont dabei weit werden. Es gibt ja Situationen, in denen ich das Gefühl habe, dass „**das Licht der Ewigkeit**“ sehr erhellend und wunderschön blitzartig in meinen Alltag einbricht – und in mir plötzlich ein Lied, ein Singen entsteht - es kommt so über mich... zum Beispiel wenn ich durch die wunderschöne blühende Natur, die **Schöpfung Gottes** gehe.

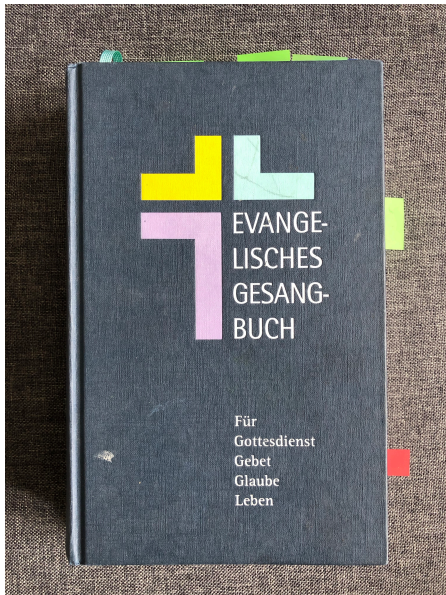
Diese Lieder, die wir singen, sind ja viel vollmundiger, als wir das mit unseren eigenen Worten so sagen könnten.

„Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön, dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd, ich will ihn herzlich loben – solange ich leben werd!“ (EG 302,1)

Da werden wir daran erinnert werden, dass wir unser Leben Gott verdanken.

„Wenn mein Können, mein Vermögen nicht vermag, nichts helfen kann, kommt mein Gott und hebt mir an sein Vermögen beizulegen....“ (EG 325,5)
Das hilft, über den Horizont hinauszublicken.

Das ist mir besonders eindrücklich bei den Beerdigungen, die zur Zeit im Freien stattfinden – wenn die Trompete „**Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren**“ spielt, oder unter Vogelgezwitscher das tiefgründige Lied Paul Gerhards „Geh aus mein Herz“ erklingt: „Ach denk ich, bist du hier so schön und lässt es uns so lieblich geh'n auf dieser armen Erden, was wird doch wohl nach dieser Welt, dort in dem schönen Himmelszelt und güldnen Schlosse werden?“ (EG 503,9)



Ich kenne Menschen, die lesen, lernen und singen jeden Morgen ein Gesangbuchlied. Sie sind mir ein großes Vorbild geworden – weil ich bei ihnen merke, wie sie davon bis ins hohe Alter – der Ältteste von ihnen war 101 Jahre – getragen werden.

„Ermuntert euch und singt mit Schall Gott unserm höchsten Gut, der seine Wunder überall und große Dinge tut.“ (EG 322, 2)

Diese Musik, sie belebt unsere Herzen und kommt aus unseren Herzen – sie drückt unsere Herzeshaltung, unseren Glauben aus. Und so entwirft der Seher Johannes im letzten Buch der Bibel eine gewaltige Vision: Dort stehen in der Gegenwart Gottes am gläsernen Meer die Menschen aller Nationen und Völker und **singen Gott zu Ehren** – das Lied des Lammes (damit ist Jesus gemeint), das Lied der Befreiung.

Denn das bekennen sie alle:

Wir sind die, die unser Leben IHM, unserem Herrn verdanken, der uns rettet vor den Mächten des Todes, die nach unseren Wohnungen und unseren Seelen greifen. (Offb. 15,2-4)

Vom Überleben und der Befreiung – noch erzählen uns Menschen, die heute um die 80 Jahre alt sind, von ihren Erfahrungen als Kinder, die im Krieg geboren sind. Sie haben eine Ahnung davon, dass ihr Leben ein Geschenk und ein Wunder ist. Es sollte uns nachdenklich machen, dass ihr Leben gesellschaftlich durch die Pandemie besonders in Frage gestellt wird.

Ist es nicht eine grundlegende Erkenntnis, dass wir alle von der Liebe und Barmherzigkeit leben, die uns zuteil wird?

Und so sind wir **im Namen Jesu** eingeladen, zu suchen, was dem Leben dient und für unsere Mitmenschen der Aufforderung nachzukommen:

Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.“ (Epheser 5,19)

Wie viele Lieder sind hier versteckt? Können Sie sie singen?

Herzlich Ihre Katharina Seuffert